

Die Bank vor der Werkstatt

von Ellis Kaut

Regie: Jan Alverdes

Produktion: BR 1968, 30 Minuten

Weil Ferien schön sind und weil in der Sommerzeit alle Ferien machen, sperrt auch der Meister Eder seine Werkstatt zu und fährt für zwei Wochen aufs Land. In einem Bauernhof hat er sich eingemietet, in einem ruhigen, idyllisch gelegenen Gebirgsort. Eigentlich eine feine Sache. Aber nicht so ganz einfach, wenn man einen Kobold hat, der unbedingt mitfahren will. Da kann der Meister Eder noch so dagegen sein - Pumuckl will mit. Auch er braucht Erholung, vor allem alle seine 27 Nerven. Das ist Koboldgesetz: Auch Kobolde brauchen Urlaub und Erholung! In Vorfreude auf den Bauernhof beginnen die beiden zu dichten. "Wir haben auch Schwein, und das ist fein!" sagt Pumuckl, worauf Meister Eder antwortet "und mit der Kuh machen wir Muh." Und das reimt sich, und was sich reimt, ist gut, wissen alle Pumuckl-Fans. Am Samstagmittag kommt Meister Eder am Urlaubsziel an, wo er von den zwei Buben des Gschwendtnerhofs am Bahnhof abgeholt wird. Schorschi und Wiggerl ziehen das Leiterwagerl mit dem Koffer und wundern sich ein wenig über den Sommergast, der ab und zu nach seiner Manteltasche greift und dann schmunzelt und der, wenn er von sich redet, immer "wir" sagt. Pumuckl lässt er erst aus der Tasche, als er allein in seinem Zimmer ist. Von da an freilich ist es auf dem Bauerndorf mit der Ruhe vorbei.

Pumuckl: Hans Clarin

Meister Eder: Alfred Pongratz

Erzähler: August Riehl

Nachbar Herr Naumann: Hans Winninger

Hausmeisterin: Luise Deschauer

Dame aus dem 3. Stock: Carlamaria Heim

Nachbarin Frau Kellermeister: Rosl Günther

Hans Baur, Albert Wisheu, Ludwig Wühr, Hans Stadtmüller, Josefa Samson, Ingeborg Wutz, Marieluise Ungerer